



MehrWert mit Schornstein

Feuer und Flamme für Umweltschutz

Eine Information zum Thema Schadstoffarm und umweltgerecht heizen mit Braunkohlenbriketts und Holz



Schornsteinfeger und Kachelofenbauer als Berater

Planen Sie den Neubau oder Umbau Ihres Hauses und wollen Sie gleichzeitig eine Festbrennstoff-Feuerstätte einbauen, so sind die Schornsteinfeger, die Kachelofenbauer, die Brennstoff-Fachhändler und die Fachhandwerker die besten Berater. Sie können in Sachen Heizungsanlage beim Neubau oder bei der Umrüstung eines Hauses helfen. Der jeweils zuständige Schornsteinfeger oder Fachhandwerker kann aus den "Gelben Seiten" entnommen bzw. bei der zuständigen Innung erfragt werden.

Schornstein ja oder nein ?

Ein Wort zu der häufig gestellten Frage: Schornstein ja oder nein ? Wer heute baut oder sein Haus modernisiert wird eine Heizung wählen, die auch morgen den hohen Ansprüchen der Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit genügt. Ein erheblicher Teil der Bauherren hat den Verzicht auf einen Schornstein später bereut. Wenn Sie bedenken, daß die Kosten für einen Schornstein nur ca. 1 % der Rohbausumme betragen, dann dürfte Ihnen Ihre Entscheidung nicht schwer fallen. Durch den Einbau eines Schornsteins verschaffen Sie sich eine größere Unabhängigkeit bei der Wahl Ihrer Heizungsanlage und verbauen sich nicht die Möglichkeit der Montage eines Zweitheizgerätes.

Emissionen

Alle fossilen Brennstoffe, dazu zählen Kohle, Holz, Öl und Gas, verursachen bei ihrer Verbrennung Emissionen. Bei allen angebotenen Brennstoffen stehen den positiven Aspekten spezifische Risiken, Nachteile oder Bedenken gegenüber. Generell gilt es heute mehr denn je, alle Möglichkeiten zu nutzen, um die Emissionen so niedrig wie möglich zu halten. Dazu gehören neben der sachkundigen Beratung durch Schornsteinfeger, Schornsteinhersteller, Kachelofenbauer, Brennstoff-Fachhändler, Fachhandwerker auch der

Einsatz moderner Heizgeräte, die geeigneten Brennstoffe und die richtige Bedienung der Geräte.

Moderne Feuerstätten für Festbrennstoffe

Moderne Feuerstätten für feste Brennstoffe liegen voll im Trend. Individuelle Geräteformen, die Atmosphäre, das Feuererlebnis in den eigenen vier Wänden und die damit verbundene Gemütlichkeit sind die ausschlaggebenden Kaufargumente. Jedes Jahr steigt der Bestand an Kachel-/Kaminöfen und offenen Kaminen in Deutschland um durchschnittlich rund 200.000 bis 250.000 Stück. Diese Geräte werden überwiegend als Zweit- bzw. Reserveheizung, z. B. während der Übergangszeit, genutzt.

Die Anforderungen an Haushaltsfeuerstätten beschränken sich heute nicht mehr nur darauf, mit möglichst formschönen Feuerstätten Wärme zu erzeugen. Neben der Sicherheit stehen zunehmend Wirtschaftlichkeit und Emissionsverhalten im Vordergrund. Gegenüber alten Geräten wurden hinsichtlich der Gerätetechnik deutliche Verbesserungen zur Emissionsreduzierung erzielt. Auf dem Markt sind bereits Neuentwicklungen der Feuerstättenhersteller, deren Emissionswerte deutlich unter denen der Standardgeräte liegen.

Braunkohlenbriketts und Holz als ideale Brennstoffe

Ein traditioneller und bewährter Brennstoff ist seit vielen Jahrzehnten das Braunkohlenbrikett. Es wird aus der zerkleinerten und getrockneten Braunkohle ohne Verwendung von Bindemitteln hergestellt. Rohstoff- und produktionsbedingt weisen Braunkohlenbriketts eine definierte und konstante Qualität auf. Sie unterliegen einer strengen Kontrolle.

Der Einsatz von Brennstoffen in Haushaltsfeuerstätten wird in der Kleinf Feuerungsanlagenverordnung gere-

gelt. Danach sind Braunkohlenbriketts der Marken UNION und REKORD aus den deutschen Braunkohlenrevieren als Brennstoff zugelassen. Sie sind die idealen Brennstoffe für eine emissionsarme Verbrennung. Diese einheimischen Marken sind bestens geeignet und erfüllen jederzeit die gesetzlichen Anforderungen.

Darüber hinaus ist trockenes Holz (2 Jahre überdacht gelagert) vorzugsweise in Form von Scheitholz und Holzbrikett ein nach DIN-Norm zugelassener Brennstoff.

Richtiges Heizen mit Braunkohlenbriketts und Holz

Praktizierter Umweltschutz ist nicht nur eine Frage der Umweltverträglichkeit des Brennstoffs und des modernen Heizgerätes. Um unnötige Emissionen zu vermeiden muß der Dreiklang

- richtiger Brennstoff
- richtige Feuerstätte und Schornstein sowie
- richtige Handhabung

stimmen. Bei richtiger Bedienung der Heizgeräte können die Emissionen bei der Verbrennung von hochwertigen Briketts aus Braunkohle und Holz deutlich gesenkt werden. Eines der wichtigsten Gebote muß deshalb lauten: **Unbedingt die Bedienungsanleitung des Heizgerätes beachten!** Es dürfen nur zugelassene Brennstoffe eingesetzt werden. Abfälle, Plastik, Pappen, behandeltes Holz (gestrichen, lackiert, imprägniert oder Spanplatten) usw. dürfen nicht verbrannt werden.

Sie heizen mit Braunkohlenbriketts und Holz sparsam und vermeiden unnötige Emissionen, wenn Sie bei der Bedienung einige Regeln beachten:

Feuer anzünden

Legen Sie geeignete Anzünder, eine ausreichende Menge dünnes Anzündholz, ein paar Braunkohlenbriketts bzw. dünne Holzscheite auf den sauberen Rost. Bringen Sie den Luftregler in Anzündstellung, zünden

Sie an und schließen Sie die Feuerraumtür. Wenn der Brennstoff vollständig überzündet hat, stellen Sie den Luftregler auf die gewünschte Leistungsstufe.

Dauerbrand halten/Heizbetrieb

Ist noch genügend Glut vorhanden, dann rütteln Sie einfach die Asche ab bzw. schüren das Glutbett. Legen Sie ein paar Braunkohlenbriketts bzw. Holz auf die Glut und stellen Sie den Luftregler auf Anzündstellung. Wenn der Brennstoff überzündet ist, stellen Sie den Luftregler auf die gewünschte Wärmeabgabe ein. Beachten Sie bitte, daß bei der Holzverbrennung die Luftzuführung über den Luftregler nicht zu sehr gedrosselt wird.

Glut halten

Legen Sie vor der Nachtruhe noch zwei bis vier Braunkohlenbriketts auf und warten Sie, bis sie brennen. Dann schließen Sie den Luftregler. Am nächsten Morgen sind Ihre Räume wieder schnell schön warm.

Zum Schluß

Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart 5-7 % Heizenergie. Um Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen, sollte man nur so viel Brennstoff auflegen wie gerade nötig.

Die Feuerstätten sowie die Verbindungsstücke zum Schornstein sollten regelmäßig von einem Fachmann gewartet werden. Eine mangelhafte Wartung bringt Leistungsverluste, die letztlich unnötige Emissionen bewirken.

Bei der Vorplanung beachten !

Erkundigen Sie sich bereits bei der Vorplanung, ob ein Verbrennungsverbot für bestimmte Brennstoffe bzw. ein Anschlußzwang an eine Fernheizung für Ihr Grundstück vorliegt.

Wie sollten Sie sich verhalten, wenn in Ihrer Stadt oder Gemeinde z. B. ein Verbrennungsverbot für Festbrennstoffe geplant wird oder bereits erlassen worden ist ?

1. Vertreter im Gemeinde- bzw. Stadtrat ansprechen und um Information bitten.

2. Kontakt zu einem der folgenden Festbrennstoffbeauftragten aufnehmen:

Dipl.-Ing. Manfred Erken

Rheinbraun AG
Forschungszentrum Sibylla
Dürener Straße 92
50226 Frechen
Tel.: 0221-480-20721 oder 20701
Fax: 0221-480-20444
e-mail: fz-sibylla.bf1@rheinbraun.de

Dipl.-Berging. Thoralf Klehm

Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH
Wiesenstraße 20
06727 Theißen
Tel.: 03441-684-632
Fax: 03441-684-438
e-mail: klehm_thoralf@mail.mibrag.de

Dipl.-Ing. Norbert Reichelt

Lausitzer Braunkohle AG
HV-KV2
Knappenstraße 1
01968 Senftenberg
Tel.: 03573-78-2962
Fax: 03573-78-2004
e-mail: norbert_reichelt@laubag.de

Dr.-Ing. Jörg Lenk

Gesamtverband des deutschen Brennstoff- und Mineralölhandels e. V.
Raabestraße 14
34119 Kassel
Tel.: 0561-93229-60
Fax: 0561-93296-63

Haben Sie noch Fragen...?

Dann können Sie sich selbstverständlich an die obigen Personen wenden oder fragen Sie Ihren Schornsteinfeger, Schornsteinhersteller, Kachelofenbauer, Brennstoff-Fachhändler oder Fachhandwerker.